Amt, Datum, Telefon

660 Amt für Verkehr, 03.02.2026, 51-88399

Drucksachen-Nr.

0210/2025-2030

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Senne	19.02.2026	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Kita im Schellingweg - Vorstellung des Verkehrskonzeptes

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Senne nimmt das Verkehrskonzept für den geplanten Kita-Standort im Schellingweg zur Kenntnis und beschließt die folgende Vorgehensweise:

1) **Das Amt für Verkehr erstellt die im Konzept als notwendig erachtete Parkraumuntersuchung für das Quartier Buschkamp. Darin sind die vor Ort befindlichen Einrichtungen und Nutzungen inklusive der bereits bestehenden Kita im Schopenhauerweg, sowie gegebenenfalls die in Planung befindliche, zusätzliche Wohnbebauung zur berücksichtigen. Die Ergebnisse der Untersuchung sowie konkrete Umsetzungsvorschläge sind der Bezirksvertretung nach Fertigstellung zur Beschlussfassung vorzulegen.**
2) **Das Amt für Verkehr plant die Umsetzung der priorisierten infrastrukturellen Maßnahmen im direkten Umfeld der Kita im Schellingweg sowie vor der Buschkampschule entsprechend der tabellarischen Maßnahmenübersicht im Anhang. Die Fertigstellung soll bis zum Start der Kita (voraussichtlich zum Kita-Jahr 2027/28) erfolgen. Gegebenenfalls sind zunächst provisorische beziehungsweise kurzfristig umsetzbare Lösungen zu planen. Die finalen Planungen sind der Bezirksvertretung noch vor der Sommerpause 2026 zur Beschlussfassung vorzulegen.**

Begründung:

Hintergrund

Entsprechend der Kita-Bedarfsplanung des Jugendamtes ist für den Bezirk Senne im Bereich der Buschkampsiedlung ein zusätzlicher Kita-Standort vorgesehen. Dieser ist auf der Fläche der ehemaligen Tennisplätze im Schellingweg geplant. Die Rahmenplanung für die Kita sieht eine Größe von vier Gruppen vor, was einer Gesamtzahl von rund 72 Kindern sowie 12 Mitarbeitenden entspricht.

Durch die Betreuungseinrichtung werden in Zukunft zusätzliche Verkehre induziert, die sich auf das direkte Kita-Umfeld sowie die Haupt-Zufahrtswege auswirken. Um mögliche Problemlagen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen für eine kinderfreundliche und sichere Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Bezug auf den Rad- und Fußverkehr, sowie eine verträgliche Integration der Kita in das durch Wohnbebauung geprägte Umfeld zur ermöglichen, wurde das Gutachterbüro Elkmann aus Dortmund mit der Erstellung eines Verkehrskonzeptes sowohl für die Kita im Schellingweg als auch drei weitere neue Kita-Standorte in Bielefeld beauftragt.
Die grundlegenden Ergebnisse werden im folgenden Absatz kurz zusammengefasst. Detaillierte Informationen sind dem als Anhang beigefügten Konzeptbericht zu entnehmen.

Inhalte des Verkehrskonzeptes

Das Verkehrskonzept gliedert sich inhaltlich in die zwei Bereiche der Analyse sowie der Maßnahmenentwicklung. Zu den zentralen Bausteinen der Analyse zählen die Grundlagenermittlung, Erreichbarkeitsanalyse, Bestandsaufnahme und Umfeldanalyse, Unfallanalyse sowie die Abschätzung der zusätzlichen Verkehre.

Im Schellingweg wurde zusätzlich eine Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Planungsspaziergangs mit interessierten Anwohnenden durchgeführt, um Bedenken und Hinweise der Wohnbevölkerung aufzunehmen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus all diesen Arbeitspaketen sind anschließend in die Maßnahmenentwicklung eingeflossen. Dabei handelt es sich sowohl um bauliche und verkehrsrechtliche als auch um konzeptionelle und kommunikative Maßnahmen.

Die durchgeführte Erreichbarkeitsanalyse kommt zu dem Schluss, dass die derzeit vorhandene ÖPNV-Anbindung des Kita-Standortes keine ausreichende Qualität besitzt, um für Angestellte der Einrichtung oder Eltern und Kinder eine realistische Mobilitätsoption zu sein. Die Fuß- und Radwegeanbindung wird hingegen grundsätzlich positiv bewertet, wobei jedoch infrastrukturelle Anpassungen und Verbesserungen erforderlich sind, um die Nutzbarkeit sicher, komfortabel und auch kindgerecht zu ermöglichen.

Auf Grundlage einer Begehung vor Ort geht das Gutachten davon aus, dass die durch den Kita-Betrieb entstehenden zusätzlichen Parkverkehre im öffentlichen Straßenraum aufgrund ausreichend freier Kapazitäten abgewickelt werden können. Durch die geplanten und in der Realisierung befindlichen zusätzlichen Wohnbebauungen im Umfeld der Kita kann es jedoch zu punktuellen Konflikten mit dem ruhenden Verkehr zu den typischen Bring- und Holzeiten kommen. Das Gutachten empfiehlt daher die Erstellung einer zusätzlichen Parkraumuntersuchung für das gesamte Buschkampquartier, in welcher die vor Ort befindlichen Einrichtungen und Nutzungen inklusive der bereits bestehenden Kita im Schopenhauerweg, sowie die, soweit absehbar, in Planung befindliche zusätzliche Wohnbebauung zu berücksichtigen sind.

Weitere Ergebnisse der Vor-Ort-Untersuchung durch das Gutachten sind punktuelle Defizite und Mängel in der Verkehrsinfrastruktur. Dazu zählen beispielsweise die schadhafte Oberfläche sowie fehlende Gehwege im Senner Hellweg sowie lange Anforderungszeiten der Lichtsignalanlagen der Brackweder Straße.

Die Unfallanalyse betrachtet die Jahre 2021 bis 2023 und stellt insbesondere Verkehrsunfälle mit der Beteiligung des Fuß- und Radverkehr in den Fokus. Im Ergebnis stehen zwei Unfallschwerpunkte an den signalisierten Querungsstellen an der Brackweder Straße. Als Schlussfolgerung sieht das Gutachten die Verbesserung der Querungssituation an der Brackweder Straße durch eine optimierte Ampelschaltung für den Fuß- und Radverkehr vor.

Im Juli 2025 wurde mit interessierten Anwohnenden eine Beteiligungsveranstaltung vor Ort im Schellingweg durchgeführt. Es wurde über den aktuellen Stand des Verkehrskonzeptes und die ersten Analyseergebnisse diskutiert. Ziel war es, die Hinweise und Bedenken der Anwohnenden zu erörtern und in die Maßnahmenerstellung einfließen zu lassen. Als zentrale Themen wurden von den Teilnehmenden die Sorge vor steigendem Parkdruck, überhöhte Geschwindigkeiten und insgesamt zusätzliche verkehrliche Belastungen durch den Kita-Betrieb und andere Faktoren (Veranstaltungen in den Kitas, Kirche und CVJM, zunehmende Wohnbebauung, Lieferverkehre etc.) genannt.

Im Rahmen der Analysen wurde durch das Büro „Planersocietät“ aus Dortmund eine Abschätzung der durch den Kita-Betrieb entstehenden Neuverkehre erstellt. Dabei wurde mit drei Szenarien, die jeweils verschiedene Annahmen zu Anwesenheiten und MIV-Anteil treffen, gearbeitet. Das Szenario 2 wurde dabei als das realistischste eingestuft und kommt zu dem Ergebnis, dass durch die Kita mit insgesamt 183 zusätzlichen Kfz-Wegen pro Tag zu rechnen ist. Entsprechend der morgendlichen Bring- und nachmittäglichen Abholzeiten entstehen die höchsten Belastungen in den Zeiten zwischen sieben und neun Uhr morgens sowie 15 und 17 Uhr nachmittags (vgl. Tabelle 2 Tagesganglinie).

	Pkw-Fahrten (Eltern & Beschäftigte)	Lkw-Fahrten	Kfz gesamt/Tag
Szenario 1	222	2	**224**
Szenario 2	181	2	**183**
Szenario 3	146	2	**148**

Tabelle 1: Auszug Abschätzung Neuverkehre Kita Schellingweg

Uhrzeit	Induzierte Verkehre (QV. + ZV.)
07:00–08:00	30 Fahrten
08:00–09:00	53 Fahrten
14:00–15:00	40 Fahrten
16:00–17:00	39 Fahrten

Tabelle 2: Auszug Tagesganglinie Neuverkehre

Die Planersocietät sowie das Büro Elkmann kommen zu dem Ergebnis, dass diese prognostizierten induzierten Verkehre im Vergleich zu aktuellen Verkehrssituation und in Bezug auf die Verkehrsinfrastruktur einer moderaten Zusatzbelastung entsprechen und nicht als Hinderungsgrund für die Kita herangezogen werden können.

Maßnahmen

Insgesamt wurden durch das Gutachten 15 Maßnahmen im Bereich verkehrliche Infrastruktur und Organisation des Verkehrs für das erweiterte Kita-Umfeld entwickelt. Von diesen Maßnahmen wurden durch das Amt für Verkehr zunächst acht für eine Umsetzung priorisiert. Ausschlaggebend dabei war, dass sich diese Maßnahmen direkt im Schellingweg und angrenzend in den Hauptzuwegungen befinden. Eine Maßnahme befindet sich im Hafnerweg vor der Buschkampschule und soll zur Verbesserung der Sicherheit im Schulumfeld gemeinsam mit den ersten Maßnahmen umgesetzt werden. Ebenfalls priorisiert wurden die Maßnahmen, welche die Querungsstellen entlang der Brackweder Straße betreffen, da hier in der Unfallanalyse Schwerpunkte festgestellt werden konnten. Dabei ist zu beachten, dass die Baulast der Brackweder Straße bei Straßen.NRW liegt, welche für eine Umsetzung der beiden Maßnahmen verantwortlich wären.
Eine Realisierung der Maßnahmen soll bis zum Start des Kita-Betriebes zum Kita-Jahr 2027/28 erfolgen. Aufgrund der engen Zeitschiene wird es daher notwendig sein, bei einigen Maßnahmen zunächst auf kurzfristig umsetzbare Lösungen zu setzen. Dies wären beispielsweise Markierungslösungen, Einsatz von Pollern oder Aufbringen von Kunststoffelementen auf der Fahrbahn.

Maßnahmen ID	Verortung	Beschreibung
1	Schellingweg	Neuaufteilung Straßenraum Parkraumkonzept „Buschkamp“
2	Ebberghöhe/Schellingweg	Neugestaltung Mündungsbereich
4	Senner Hellweg	Erneuerung Fahrbahnoberfläche, Herstellung Gehweg
5	Schopenhauerweg/Feuerbach-weg	Barrierefreier Ausbau Kreuzungsbereich
7 & 10	Brackweder Str./Hafnerweg & Brackweder Str./Am Grundgreiben	Anpassen der Umlauf-/Freigabezeiten LSA
9	Hafnerweg	Querungshilfe vor Schule
15	Nolkenfeld/Ebberghöhe	Barrierefreier Ausbau Mündungsbereich

Tabelle 3: Priorisierte Maßnahmen

Die Erfahrungen aus dem schulischen Mobilitätsmanagement und Schulwegsicherheitsprojekten zeigen, dass infrastrukturelle Maßnahmen allein in der Regel nicht ausreichend sind, um motorisierte Hol- und Bringverkehre an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen nachhaltig zu reduzieren. Daher wurden neben den infrastrukturellen Maßnahmen auch Maßnahmen des Mobilitätsmanagements für die Kita im Schellingweg zusammengestellt, um die Themen Mobilität und Verkehr in den Fokus zu nehmen, Sensibilität dafür zu schaffen sowie Anreize zur Nutzung des Umweltverbunds für Bring- und Holverkehre zu stärken.

Die Maßnahmenideen diesbezüglich sind im Konzeptbericht dargelegt, beispielsweise die pädagogische Verankerung von Mobilitätsbildung im Kita-Alltag, Kommunikationskonzepte zur Ansprache der Eltern und zum Verhalten vor der Kita in Bezug auf die Verkehrssituation. All diese Maßnahmen können nur durch eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure und insbesondere die Bereitschaft des Kita-Trägers umgesetzt werden.

Zentraler Bestandteil des vorgeschlagenen Maßnahmenpaketes ist die Erstellung einer umfassenden Parkraumuntersuchung für die gesamte Buschkampsiedlung. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund weiterer neuer Wohnbebauungsprojekte als erforderlich angesehen, da durch die neu entstehende Verkehrssituation mit der Kita möglicherweise punktuelle Konflikte mit dem ruhenden Verkehr zu erwarten sind.

Folgende Ergebnisse und Maßnahmen sind aus einer solchen Untersuchung zu erwarten:

- Einführung einer Parkraumbewirtschaftung (Parkscheibenregelung, Bewohnerparkplätze) im Quartier, dabei z.B. zeitlich begrenzte eingeschränkte Haltverbote im Bereich Kita, um diese Parkplätze gezielt für Eltern zu den typischen Bring- und Abholzeiten freizuhalten und so Parksuchverkehre im Quartier zu vermeiden. Die Nutzung dieser Parkplätze durch Anwohnende sind außerhalb der Bring- und Holzeiten (07:00-09:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr) möglich (z.B. über Nacht).
- Markierung der Parkstände im öffentlichen Straßenraum zur Sicherstellung der notwendigen Durchfahrtsbreiten für beispielsweise Rettungs- und Müllfahrzeuge.
- Alternierende Anordnung der Parkstände zur Ordnung des ruhenden Verkehrs und Geschwindigkeitsreduzierung des fließenden Kfz-Verkehrs.

<u>Weiteres Vorgehen</u>

Das Amt für Verkehr empfiehlt folgendes Vorgehen im weiteren Prozess:
Zunächst wird die Parkraumuntersuchung für das Quartier Buschkamp intern durch das Amt für Verkehr erstellt, welche als Ergebnis konkrete Umsetzungsvorschläge zur Ordnung des ruhenden Verkehrs und Vermeidung von Konfliktpotentialen mit anderen Verkehrsarten im Quartier enthält. Nach Fertigstellung der Parkraumuntersuchung legt das Amt für Verkehr die Ergebnisse sowie die konkreten Maßnahmen der BV Senne zur Beschlussfassung vor.

Prämissen für die Parkraumuntersuchung sind die Berücksichtigung aller vor Ort vorhandenen Einrichtungen, die ruhenden Verkehr im öffentlichen Straßenraum erzeugen, sowie die derzeit bereits geplante, zusätzliche Wohnbebauung. Die Untersuchung soll sicherstellen, dass Anwohnende weiterhin in ausreichendem Maße auf das Parken im öffentlichen Straßenraum zugreifen können, beispielsweise um Besucher, Handwerker, Dienstleister etc. zu empfangen. Die zu erwartenden motorisierten Bring- und Holverkehre durch Eltern der beiden Kita-Standorte im Quartier sind durch geeignete Maßnahmen möglichst verträglich abzuwickeln.

Es ist vorgesehen, dass nach erfolgter Beschlussfassung durch das politische Gremium zeitnah mit der Bearbeitung begonnen wird, damit Maßnahmen möglichst mit dem Start der Kita im Schellingweg umgesetzt werden können.

Neben der Durchführung der Parkraumuntersuchung werden, sofern entsprechend beschlossen, die priorisierten infrastrukturellen Maßnahmen vom Amt für Verkehr in die Umsetzungsplanung überführt. Wie geschildert kann aufgrund des engen Zeitrahmens das Erfordernis entstehen, zunächst auf umfängliche bauliche Umgestaltungen zu verzichten und kurzfristig realisierbare Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Hinsichtlich der vorgeschlagenen Maßnahmen des Mobilitätsmanagements sucht das Amt für Verkehr Kontakt zu den federführenden Organisationseinheiten der Verwaltung beziehungsweise zu Investor und Kita-Träger, um die notwendigen Prozesse zur Etablierung der wichtigen begleitenden Maßnahmen anzustoßen. Im Anschluss an diese Gespräche werden für deren Umsetzung verbindliche Zuständigkeiten und Zeitpläne festgelegt und die Bezirksvertretung darüber informiert.

Anlage

Der Endbericht ist digital im Ratsinformationssystem einsehbar.

Beigeordneter **Adamski**	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.